

Welche Leistungen erreichen französische Mastbetriebe?

Michael Asse, LSZ Boxberg

Im europäischen Wettbewerb ist es wichtig, die Entwicklung der Berufskollegen in den anderen Regionen Europas im Auge zu behalten und mit den eigenen Leistungen zu vergleichen. Bereits im vergangenen Jahr wurden die biologischen Leistungen der französischen Mastbetriebe genauer betrachtet. Nun stellen sich erneut zwei Fragen: Zum einen, inwieweit haben sich die Leistungen in der französischen Mastbetriebe weiterentwickelt und zum zweiten die Frage, wie sehen diese im Vergleich zu den baden-württembergischen Leistungen aus?

Um diese Fragen zu beantworten, werden die Ergebnisse der französischen Betriebszweigauswertung „PORC PERFORMANCE 2009“ herangezogen und den Ergebnissen aus dem Schweinereport Baden-Württemberg 2008/2009 gegenübergestellt.

In Frankreich gibt es eine Vielzahl an Betrieben, die im geschlossenen System wirtschaften, nur wenige Betriebe sind reine Mastbetriebe. Die französische Betriebszweigauswertung hat dennoch die biologischen Leistungen für den Produktionsabschnitt Schweinemast (30 - 115 kg) herausgearbeitet. Grundsätzlich sind 4 Betriebstypen zu unterscheiden, in denen die Schweinemast eine Rolle spielt:

- Mastbetriebe mit Zukauf von Absetzferkeln und 28 kg Ferkeln
- Mastbetriebe mit Zukauf von Absetzferkeln
- Mastbetriebe mit Zukauf von 28 kg Ferkeln
- geschlossenes System.

Insgesamt werden in der französischen Auswertung 2.718 Betriebe ausgewertet.

Für alle 4 Betriebstypen wurden die biologischen Leistungen des Produktionsabschnitts Schweinemast (30 - 115kg) herausgearbeitet und ausgewertet.

Übersicht 1: biologische Leistungen französischer Schweinemäster 2009

	Zukauf von Absetzferkeln und 28kg Ferkel	Zukauf von Absetzferkeln	Zukauf von 28kg Ferkeln	geschlossenes System
Mastanfangsgewicht (kg)	31,8	32,5	28	31,8
Mastendgewicht (kg)	115,5	118,2	117,2	116
tägliche Zunahmen (g) (30-115 kg LG)	786	804	765	786
Futtermittelnutzung	2,88	2,87	2,95	2,84
Verluste (%)	3,4	3,7	4,2	3,6
Magerfleischanteil (%)	k.A.	59,9	60	60,3

PORC PERFORMANCE 2009

Bei Betrachtung der einzelnen Kennwerte fällt auf, dass die biologischen Leistungen der Mastbetriebe mit Zukauf von 28kg Ferkeln im Vergleich am niedrigsten erscheinen. Dabei muss jedoch beachtet werden, dass die anderen Betriebstypen ihre Ferkel deutlich schwerer in die Mast umstellen und somit bessere Kennwerte im Bereich der Futtermittelnutzung und täglichen Zunahmen realisieren. Auch die Verlustrate muss bei einem reinen Vergleich der 4 Betriebstypen vorsichtig betrachtet werden, da bei den Betriebstypen, die bereits Absetzferkel in ihren Betrieb einstellen, keinerlei Angaben zu den Verlusten in der Ferkelaufzucht ausgewiesen und betrachtet werden. Somit ist ein direkter Vergleich auf Grund der unterschiedlichen Ausgangssituationen (Einstallgewichte) nur bedingt möglich ist.

Die reinen Schweinemastbetriebe mit einem Einstallgewicht um die 28 kg sind, wie bereits erwähnt, ein eher selten zu findender Betriebstyp in Frankreich. Somit ist es auch nicht verwunderlich, dass dieser Betriebstyp mit 149 ausgewerteten Betrieben nur 5,5% der ausgewerteten Betriebe entspricht.

Übersicht 2: Entwicklung der biologische Leistungen der Schweinemast (Zukauf von 30kg Ferkeln)

	Æ Frankreich 2008	Æ Frankreich 2009
Mastanfangsgewicht (kg)	28,4	28
Mastendgewicht (kg)	117,4	117,2
tägliche Zunahmen (g) (30-115 kg LG)	751	765
Futtermverwertung	3,03	2,95
Verluste (%)	4,5	4,2
Magerfleischanteil (%)	59,7	60

PORC PERFORMANCE 2008 & 2009

Die Leistungen der Betriebe hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Wirtschaftsjahr nur leicht verbessert. Eine Reduzierung der Verlustrate um 0,3% auf immer noch 4,2%, eine leicht verbesserte Futtermverwertung von 1:2,95 und 14g höhere Lebendtagszunahmen sind das Ergebnis für die Mastbetriebe der französischen Betriebszweigauswertung 2009.

Im Schweinereport Baden-Württemberg wurden 2008/2009 151 Betriebe mit Betriebszweigkontrolle (Einstallgewicht 28 - 32 kg) betrachtet, bei Betrieben mit Zukauf von Absatzferkeln waren es lediglich 4 Betriebe, sodass die Aussagekraft derer Ergebnisse auf Grund einer unzureichenden Datengrundlage eher begrenzt ist. Die 149 ausgewerteten französischen Mastbetriebe Betriebe erzeugten durchschnittlich 1.892 Mastschweine, bei unterstellten 2,8 Umtrieben pro Jahr ergibt das einen durchschnittliche Betriebsgröße von 680 Mastplätzen (MP).

Um identische Ausgangssituationen beim Vergleich der biologischen Ergebnisse zu erreichen, werden den französischen Ergebnissen die Mittelwerte aller baden-württembergischen Mastbetriebe mit über 400 Mastplätzen gegenübergestellt.

Übersicht 3: biologische Leistungen der Schweinemast im Vergleich

	Æ Baden-Württemberg 2008/2009 (>400 MP)	Æ Frankreich 2009
verkaufte Mastschweine	2.091	1.892
Mastanfangsgewicht (kg)	31,2	28
Mastendgewicht (kg)	118,7	117,2
tägliche Zunahmen (g) (30-115 kg LG)	710	765
Futtermverwertung	2,92	2,95
Verluste (%)	2,8	4,2
Magerfleischanteil (%)	58,9	60(= 57,5) ⁽¹⁾

⁽¹⁾ durch unterschiedliche FOM-Schätzformeln, liegt der errechnete Magerfleischanteil französischer Mastschweine bei identischen Speck und Fleischmaßen ca. 1,5% niedriger als die errechneten Magerfleischanteile baden-württembergischer Mastschweine

Ein direkter Vergleich der Kennzahlen der im Schweinereport ausgewerteten Mastbetriebe Baden-Württembergs und der französischen Betriebe, ist auf Grund der unterschiedlichen Ausgangssituation auch hier nur bedingt möglich. Im Schweinereport Baden-Württemberg ausgewertete Mastschweine werden im Durchschnitt 3,2 kg schwerer eingestallt und 1,5 kg schwerer ausgestallt, was einen direkten Vergleich der wichtigsten biologischen Kenngrößen wie tägliche Zunahmen und/oder Futterverwertung nicht zulässt. Auffällig sind die hohen Verlustraten in den französischen Mastbetrieben, die im Durchschnitt 1,5% über dem baden-württembergischen Ergebnis stehen. Auch die Angaben im Bereich der Magerfleischanteile sind auf Grund unterschiedlicher Schätzformeln, Jürgen Mauer berichtete im LSZ-Newsletter Juli 2009 darüber, auch nur bedingt vergleichbar.

Trotz Berücksichtigung unterschiedlichen Mastanfangs- und Mastendgewichte, fällt die Differenz im Bereich der täglichen Zunahmen auf, im Durchschnitt immerhin fast 60g je Tier und Tag. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf die eingesetzte Genetik. Zwar werden auch in Frankreich Piétrain-Eber eingesetzt, jedoch weisen diese höhere tägliche Zunahmen auf, als die eingesetzten Piétrain-Eber in Baden-Württemberg. In Baden-Württemberg eingesetzte Eber sind fleischbetonter, was zu einer besseren Schlachtleistung führt.

Erwähnenswert ist, dass auch baden-württembergische Mastbetriebe vergleichbare tägliche Zunahmen realisieren. Die besseren 25% der Mastbetriebe im Schweinereport Baden-Württemberg 2008/2009, rangiert nach täglichen Zunahmen, erreichen ebenfalls tägliche Zunahmen von über 780g. Eine Ausweisung der besseren Mastbetriebe Frankreichs gibt es nicht, da dieser Betriebstyp in Frankreich eine eher untergeordnete Bedeutung hat.

Fazit

Die reinen Mastbetriebe, in denen die Schweine von 28 - 115 kg gemästet werden, haben in Frankreich auf Grund der dort vorherrschenden Strukturen eine eher untergeordnete Bedeutung, was der Anteil von gerade einmal 5,5% aller ausgewerteten Betriebe in der französischen Betriebszweigauswertung mit durchschnittlich 1.890 erzeugten Tieren pro Betrieb und Jahr verdeutlicht. Zwar beinhaltet die französische Betriebszweigauswertung die biologischen Kennzahlen aller vorherrschenden Betriebstypen, jedoch sind auch diese auf Grund unterschiedlicher Mastanfangs- und Mastendgewichte nicht direkt miteinander vergleichbar.

Bei einem Vergleich der baden-württembergischen Mastbetriebe (über 400 MP) werden, bei Beachtung der unterschiedlichen Schätzformeln, rund 1,5% bessere Magerfleischanteile gegenüber französischen Mastendprodukten erreicht. Die Vorteile der baden-württembergischen Mäster liegen eher in besseren Auszahlungspreisen und günstigeren Kostenstrukturen.